

# Weinstrassenfahrt - anno 2004

Nun ist es schon wieder lange her und das neue Jahr ist angebrochen, der stressige Prüfungsmonat Jänner ist voll im Gange und der Eine oder Andere kämpft mit seinem Toleranzsemester um die Studienbeihilfe.

Da ist es doch wieder Mal an der Zeit die rosa Brille aufzusetzen und entspannt zurückzudenken, wie man letztes Jahr gemütlich bei einem Glas Wein oder Traubensaft am Tisch mit anderen Leidensgenossen gegessen hat. Da war die Welt noch schön. Die Ferien im Blick, die meisten Prüfungen hinter sich und einen Stundenplan, den man sich nach eigenem Ermessen zurechtbiegen konnte. Jaja, das schon was.

Am 19. November war die Stimmung besonders gut, bei den Studenten, die sich schon rechtzeitig eine Karte gesichert hatten. Man traf sich um halb sechs vor dem Haupteingang der Neuen Technik und hatte schon im Hinterkopf mit dem Alltag für einen Abend bzw. dem nächsten Morgen geistig abgeschlossen.

Dann wurde es ernst, um sechs startete unser Bus Richtung Pöllau. Nach zirka einer Stunde ruhiger Busfahrt erreichten wir unsere Buschenschenke, wo uns schon eine warme Stube erwartete. Durch die gute Organisation war für eine Bretteljause und

die erste Runde schon gesorgt. Leider habe wir bei dieser Weinstrassenfahrt die Sturm-Zeit verpasst und konnten nicht den so schön süffigen und vernichtenden Rebensaft, wie letztes Jahr genießen.

Dann brach auch das Eis unter den, leider nur vereinzelt, erschienen Erstsemestrigen und man begann sich gut zu unterhalten. Kartenspiele, Trinkspiele, Diskussionsrunden – alles was man so braucht um lustig zu sein war geboten.

Die gute Laune hielt bis zum Schluss

und als das Ende nahte machte ein enttäushtes Raunen die Runde. Aber es half nichts, der Bus war eingetroffen und alle machten sich leicht angeschlagen auf in Richtung Ausgang. Vor der Tür gab es die nächste Überraschung. Es hatte geschneit. Die ganze Pöllauer Gegend war leicht angezuckert und man konnte meinen, dass das romantische Ambiente zu einer ruhigen Heimfahrt führen würde. Aber nein. Schnell wurden die ersten Schneebälle geformt und gegen alles Bewegliche geschleudert.





ein Flaschenroboter



Die langsamsten erreichten den Bus schneeweiß und nass, schwer getroffen von den weichen, weißen Geschossen.

Als dann alle wohlbehalten in unserem Bus Platz genommen hatten, ging es auch schon langsam gegen Heimat. Nun nahmen die mitgefahrenden Tutoren den obligaten Weg auf sich und verteilten pro Kopf Plastiksäcke, um sicher zugehen, dass das Innenleben des Busses nicht mit Hartwürstel, Verhackert und Zweigelt verziert wird.

Kurz darauf kamen schon Einige mit dem ersten Bier - der Busfahrer hatte noch ein paar auf Lager. Sogleich ließen ihn die Insassen hochleben und bedankten sich für die „Pulle“ Hopfensaft. Manchen bekam das Bier weniger gut und einem gelang es trotz der Ansammlung von Plastiksackerln den Bus zu treffen.

Um Punkt Mitternacht waren wir wieder am Startpunkt unserer Reise angelangt. Langsam löste sich die lustige Runde auf, aber für einige war der Abend aber noch lange nicht vorbei.

Die harten Partytiger verwandelten noch die verbleibende Nacht zum Tag und machten Graz unsicher.

Es war wieder einmal eine sehr angenehme Abwechslung zum grauen Novemberwetter. Natürlich findet dieses Event jedes Jahr statt und wir hoffen, dass beim nächsten Mal wieder der Bär steppt und vielleicht mehr Erstsemestriige mit von der Party sind.

Bis dahin, viel Spaß und Erfolg!

Martin Penz